

Zypern 04.03.2004 bis 11.03.2004

Es war eine sehr schöne Woche auf Zypern. Als wir dort ankamen herrschten 24 Grad. Am nächsten Tag gab es zwar etwas Regen und es kühlte dann auf 20 Grad ab. Das waren natürlich gute Bedingungen für den Marathonlauf. Die Veranstaltung war bestens geplant und organisiert.

Insgesamt waren über 500 Teilnehmer am Start. Doch die meisten (250) liefen Halbmarathon, 200 liefen den 10 Km Lauf und nur 65 Teilnehmer beim Marathon.

Zuerst mussten wir 2,5 Km bis zur Bushaltestelle laufen. Das war gar nicht mal schlecht, so wurde man schon munter ohne sich anzustrengen. Und unterwegs konnte man schon die ersten Kontakte pflegen. Dann wurden wir mit dem Bus zum Start gefahren. Es war also ein überschaubares Feld was sich bereits in aller Frühe am sagenhaften Geburtsort der Aphrodite in "Petra tou Romiou" einfand. Das hatte ich so noch nicht erlebt. Der Startort ist ca. 25 Km von Pafos entfernt. Wir Läufer standen hier allein auf der Küstenstraße direkt am Meer mit einer tollen Aussicht und warteten auf den Start. In einer kleinen Raststätte konnte man sich umziehen und die Kleidung wurde dann vom Bus wieder mitgenommen. Es war eine ganz entspannte Stimmung. Wir fotografierten uns gegenseitig und plauderten. Die Hälfte der Läufer waren Engländer, ein Drittel Deutsche der Rest Franzosen, Italiener und Griechen.

Start um 8:30 Uhr

Der Veranstalter hatte trotzdem ein Startband gespannt und eine Startlinie gezogen. Pünktlich um 8:30 Uhr wurden die letzten Sekunden runtergezählt und dann ging es los. Schnell zog sich das Feld auseinander und wir liefen nun im weiten Bogen immer an der Küste lang Richtung Pafos. Die Begleitfahrzeuge fuhren hupend und winkend an uns vorbei. Alle 5 Kilometer gab es Verpflegung allerdings nur Wasser in 0,3 Liter Plastikflaschen. Aber das war gar nicht schlecht. Die konnte man länger mitnehmen und in Ruhe trinken und den Rest dann später auf einen Schwamm geben oder sich zum Schluss über den Kopf kippen.

Vorbei ging es an blühenden Mandelbäumen, Orangen- und Bananenplantagen und immer wieder hatte man eine tolle Aussicht aufs Meer. Schnell waren die Positionen geklärt und man konnte seinen Gedanken nachhängen. Der Linksverkehr hielt sich am Sonntagmorgen in Grenzen und die Autofahrer nahmen Rücksicht auf die Läufer.

An einer Orangenplantage brannte es, aber das war wohl beabsichtigt. Wahrscheinlich wurde nur Abfall entsorgt. Bei KM 20 ging es auf eine 4 Km Pendelstrecke Richtung Flughafen. Nun konnte man gut die voraus laufenden Läufer beobachten. Plötzlich sah ich einen voraus laufenden englischen Läufer stolpern und schließlich hinfallen. Irgendwie hatte er nicht auf den Weg geachtet oder war er schon entkräftet? Er blieb erst einmal liegen aber bevor ich ihn erreichte, hatte er sich schon wieder aufgerappelt. Bis auf ein paar Schürfwunden war nichts passiert. Später im Ziel stellte sich heraus, dass er der zweite in meiner Altersklasse war. Ob er jetzt ohne Sturz schneller gewesen wäre? Auf jeden Fall habe ich ihn kurz darauf überholt und im Ziel war er 10 Minuten hinter mir.

Als ich auf dem Rückweg war rief mir Heinz Fache zu, dass ich an 30. Stelle läge. Nun ging es durch einige kleinere Dörfer nach Pafos. Zuschauer gab es praktisch keine und der Verkehr wurde störender. Die Strecke war ja nicht abgesperrt, aber das brauchte es auch nicht bei 65 Läufern. Die Kreuzungen wurden aber von der Polizei für die Läufer freigehalten. Die Temperaturen hatten inzwischen auch wohl wieder 20 Grad erreicht.

Bald kamen wir auf die Strecke der Halbmarathonläufer. Sie waren ja wie die 10 KM Läufer in Pafos im Hafen gestartet wo auch wieder das Ziel für alle Läufer war. Noch einmal war eine kurze Pendelstrecke am Strand eingebaut. Hier hatten die 10 Km Läufer – unter Ihnen war ja Inge - gewendet. Am Ende der Pendelstrecken wurde immer die Startnummer notiert, so dass niemand abkürzen konnte. Nun waren es noch 5 Km bis zum Ziel. Ich fühlte mich immer noch bestens. Ich hatte ja eine Zeit um die 3:45 eingeplant und lag noch gut in der Zeit. Schon ging es an unserem Hotel vorbei. An den Vortagen hatte ich auf der Straße schon die Markierung 40 KM gesehen. Nun musste man noch 2 Km im immer dichter werdenden Verkehr Richtung Hafenkastell laufen. Einige Halbmarathonis oder walkende 10 Km Läufer konnte ich überholen.

Ziel im Hafen



Dann sah ich den Zielbogen, einen kurzen Moment wusste ich nicht wie nun der Streckenverlauf weiterführt. Hier hätte ein Streckenposten hingehört. Doch dann kam eine junge Frau mir entgegengeläufen und zeigte mir, dass es noch eine kleine Schleife über einen staubigen Parkplatz ging, dann war es geschafft. Ich hörte schon die Anfeuerungsrufe meiner Vereinskollegen. Mani Binnenbrücker hatte sogar eine Trompete und blies noch mal zur Attacke. Mit 3:42,21 war ich im Ziel und in bester Verfassung. Ich erhielt meine Finishermedallie und wurde von unserer ganzen Reisegruppe beglückwünscht. Im Zielbereich war jetzt richtig was los. Hier hatte sich doch eine große Menge eingefunden, welche man mit Folkloredarbietungen unterhielt. Auf der großen Bühne sollte dann später auch die Siegerehrung stattfinden. Ich schaute mir schon mal den Tisch mit den vielen Pokalen an. Aber mit dieser Zeit konnte ich doch eigentlich nicht mit einem Platz auf dem Treppchen rechnen. In einem Zelt konnte man sich umziehen und falls gewünscht massieren lassen. Duschen konnte man aber erst im Hotel. Inge hatte sich noch kurz entschlossen zum 10 KM Lauf gemeldet und war mindestens genauso stolz wie ich, dass sie es geschafft hatte 1:10,12. Sie war noch nie eine solche Strecke gelaufen. Sie läuft sonst nur zweimal die Woche ca. 5 bis 7 Km. Sie war von Angelika überredet worden und sie waren gemeinsam gelaufen.



Auch hier gab es eine richtig schöne Medallie. Für die 10Km in Bronze, Halbmarathon in Silber und für den Marathon in Gold.

Sogar Altersklassensieg

Schon bald wurde die Ergebnisliste veröffentlicht und ich war als 31. ins Ziel gekommen und tatsächlich der Erste in meiner Altersklasse. Nun ja es waren nur vier aber ich war der schnellste mit 10 Minuten Vorsprung auf den zweiten.



Natürlich habe ich mich gefreut als ich dann auf das Treppchen durfte und einen wirklich großen Pokal entgegennehmen konnte. Als wir dann noch als Bunert Racing Team die Teamwertung gewonnen hatten gab es noch einen Pokal und noch eine Medaille für die Teammitglieder.

Inge hatte das Ziel in 1:10,11 erreicht. Im Halbmarathon brauchte Jochen 1:53,59, Bernd und Manni jeweils 2:04,10 bzw. 2:04,11.

Das war natürlich eine tolle Ausbeute die wir noch am Abend ausgelassen feierten. Insgesamt war es ein toller Lauf mit schönen Eindrücken von denen ich noch lange zehren werde.

Gut das wir auch noch Zeit hatten die vielen Sehenswürdigkeiten der 10.000 jährigen Geschichte zu sehen. Eine Jeepsafari und ein Ausflug nach Nikosia rundeten unseren Kurzurlaub ab. Viel zu schnell hieß es dann schon wieder zurück nach Deutschland, wo uns dann bei 2 Grad der deutsche Winter wiederhatte.

